

NEWSLETTERS Nr. 4 & 5

VOGS – Vocational Guidance Standard Model for Deaf People in Europe

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute möchten wir unsere Reihe der Newsletter mit der Doppelnummer 4 und 5 fortsetzen, um Sie über die Entwicklungen und Fortschritte im VOGS-Projekt zu informieren. Wir wollen Sie über die Ergebnisse und Produkte, die im Zeitraum zwischen August 2004 und März 2005 entstanden sind, unterrichten und die nächsten Schritte des Projektes vorstellen. Außerdem finden Sie einen Abschnitt, in dem sich einige der beteiligten Partner vorstellen; in diesem Newsletter werden das Crea aus Spanien, der Steirische Landesverband der Gehörlosenvereine und wir, die Paulinenpflege Winnenden aus Deutschland, sein.

Allgemeine Informationen über das Projekt VOGS finden Sie in den vorangegangenen Newsletters, die wir Ihnen gerne zumailen. Sie finden sie auch auf der Projekthomepage unter www.vogs.at.

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Schmitt
Paulinenpflege Winnenden

Hinweis: Sie können diesen kostenlosen Newsletter jederzeit abbestellen, unter der Fax-Nummer: 0049/(0)7195-695-282 oder per e-Mail an gisela.schmitt@paulinenpflege.de
Ebenso können Sie vorangegangene Ausgaben des Newsletters auf diesem Weg bestellen.

INHALT

- 1.- Bisher abgeschlossene Phasen und entwickelte Produkte
- 2.- Partnertreffen in Brno (CZ)
- 3.- Die nächsten Schritte
- 4.- Zusammenfassung
- 5.- Vorstellung der Partner

1. Bisher abgeschlossene Phasen und entwickelte Produkte

Die erste Phase des Projekts - **Forschung und Analyse**- ist abgeschlossen. Hier waren unsere Aufgaben:

- Eine “State-of-the-Art”-Analyse zu erstellen, um die für die Berufsberatung eingesetzten und geeigneten diagnostischen Testverfahren zu erfassen
- Die in Europa bestehenden Modelle zur Berufs- und Bildungsberatung Hörgeschädigter zu erfassen
- Einen Kriterienkatalog zu erstellen, mit den grundlegenden Bedingungen, die ein Modell zur Berufsberatung Hörgeschädigter erfüllen muss, um für unsere Zielgruppe sinnvoll eingesetzt werden zu können.

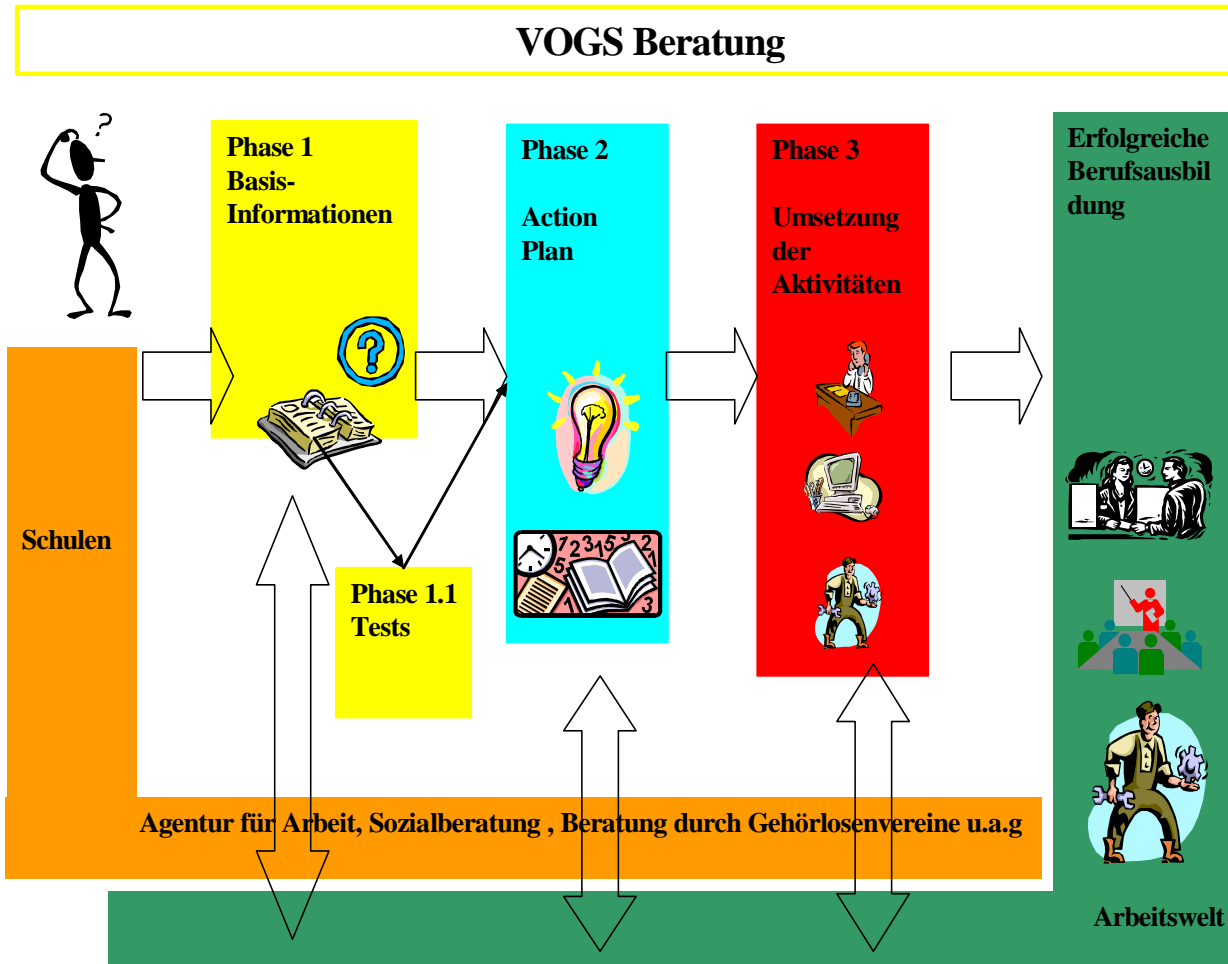
Die zweite Projektphase, **Adaption und Entwicklung**, deren Hauptziel es war, ein innovatives Beratungsmodell und eine Beratungsmethode zu entwickeln, die geeignete Testverfahren und die Tandemmethode beinhaltet, ist ebenfalls abgeschlossen. Das Ergebnis dieser Phase ist das **VOGS-Modell**.

Dieses VOGS-Modell kann man betrachten als Philosophie darüber, wie Berufsberatung bei Hörgeschädigten sein soll (Kriterien, Ziele, Methode), um einen persönlichen zielgerichteten Interaktionsprozess zwischen Klienten und Berater zu organisieren. Diese Interaktion basiert auf der **Tandemmethode**, in der ein gehörloser und ein hörender Berater mit dem gehörlosen Klienten zusammenarbeiten. Außerdem enthält es Werkzeuge wie Interview-Bögen und psychologische Tests, um den Beratungsprozess zu strukturieren, alle wichtigen Informationen zu sammeln, zu dokumentieren und so den Beratern die Arbeit zu erleichtern. Das Modell unterstützt die Möglichkeiten, durch eigene Erfahrungen in der Arbeitswelt, z.B. Betriebspraktika und Arbeitserprobungen, eine realistische Selbsteinschätzung und genaue Vorstellungen über die Anforderungen im angestrebten Beruf zu erlangen.

So soll das Modell gewährleisten, dass im Beratungsprozess adäquate Entscheidungen gemeinsam mit dem Klienten getroffen werden und die Beratung zu einer erfolgreichen Bildungs- oder Ausbildungsmaßnahme führt.

Gleichzeitig dient dieses Modell als Grundlage für ein Curriculum zur Ausbildung von VOGS-Beratern, die nach der VOGS-Tandem-Methode arbeiten.

Die wichtigsten Inhalte des Modells beschreibt das Diagramm auf der folgenden Seite:



2. Partner-Meeting in Brno, Tschechische Republik

Am 4. und 5. März 2005 fand das 3. Partner-Meeting in Brno statt.
Auf der Tagesordnung standen:

- Präsentation des VOGS-Modells
- Diskussion der diagnostischen Testverfahren
- Präsentation des Entwurfs für ein Curriculum zur Entwicklung des Pilot-Kurses zur Ausbildung von VOGS-Tandem-Beratern
- Interne Arbeitsprozesse wie Website, Evaluation, Berichte u.ä.
- Die nächsten Arbeitsschritte des Projekts (Planung, Aufgaben, Termine)

Das Meeting gab uns die Möglichkeit, verschiedene Vorschläge, Meinungen und Vorstellungen zu diskutieren, was für den Erfolg des Projektes sehr hilfreich war.

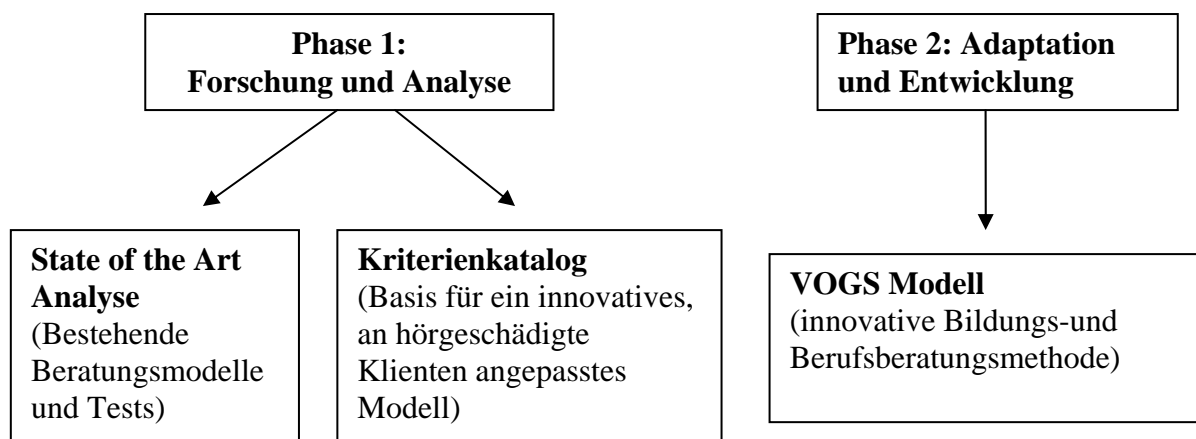
3. Die nächsten Schritte

Die nächsten Phasen des Projekts sind die **Entwicklung eines Curriculums** für die Ausbildung von hörenden und gehörlosen VOGS-Tandem-Beratern und die **Durchführung von Pilotkursen** zur Ausbildung dieser Berater sowie die Erstellung von Lehr- und Lernmaterial. Diese Pilotkurse sollen in drei europäischen Ländern durchgeführt werden, nämlich in Österreich, Finnland und Tschechien. Hier soll auch die VOGS-Methode umgesetzt werden, um Erfahrungen mit der Anwendung dieser neuen Methode zu sammeln.

In weiteren Newsletters möchten wir Sie über die Entwicklungen und Ergebnisse in den nächsten Projektphasen auf dem Laufenden halten.

4. Zusammenfassung

Die Ergebnisse:



Die erwarteten Ergebnisse für die nächsten Phasen:



Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des VOGS-Projekts:

<http://www.vogs.at>

Dort werden in Kürze auch Informationen in Gebärdensprache verfügbar sein.

5. Die Partner stellen sich vor

In diesem Newsletter wollen wir damit beginnen, alle am Projekt beteiligten Partner vorzustellen. In dieser Ausgabe finden Sie Informationen über die Partner aus Spanien und Deutschland und einen der beiden österreichischen Partner.



1) Der **Steirische Landesverband der Gehörlosenvereine im ÖGLB** ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die die Interessen von gehörlosen Menschen in der Steiermark vertritt. Da er auch Mitglied im Österreichischen Gehörlosenbund ist und eng mit diesem zusammenarbeitet, vertritt er ebenso die Interessen der Gehörlosen in Österreich. Die steirische Organisation wurde im Jahr 2000 mit folgenden Zielen gegründet:

- ➔ Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen Gehörloser in der Steiermark
- ➔ Unterstützung der Gehörlosenkultur und der Gebärdensprache
- ➔ Unterstützung von Selbstvertrauen und Identitätsbildung
- ➔ Angebot von Gebärdensprachkursen für Gehörlose
- ➔ Lehr- und Lernmaterialien mit dem Schwerpunkt der Visualisierung
- ➔ Informationen und Beratung über Gebärdensprache
- ➔ Förderung des öffentlichen Bewusstseins
- ➔ Koordination von Gebärdensprachdolmetschern
- ➔ Engen Kontakt mit den verschiedenen Organisationen, die mit Gehörlosen zusammenarbeiten (Bildungseinrichtungen, Universitäten, Ämter, Organisationen für Behinderte)

Angebote:

- ➔ Sozialarbeiter mit Gebärdensprachkompetenz
- ➔ Informationen über Veranstaltungen, Kurse, Seminare für Gehörlose
- ➔ Gebärdensprachkurse
- ➔ Fortbildung für Gehörlose
- ➔ Information über Gebärdensprache und Gehörlosenkultur
- ➔ Zeitung

➔ Internet-Café und Angebote zum Lernen von verschiedenen Computerprogrammen

Weitere Informationen finden Sie unter www.stlvgv.at oder nehmen Sie Kontakt auf mit Andrea Stoisser (andrea.stoisser@stlvgv.at)

Paulinenpflege Winnenden



2) Die **Paulinenpflege Winnenden e.V.** ist eine Einrichtung zur Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit speziellen Bedürfnissen, im Südwesten Deutschlands in der Nähe von Stuttgart gelegen. Insgesamt betreuen und fördern über 1.000 Mitarbeiter/innen ca. 1.200 behinderte oder sozial benachteiligte Menschen rund um die Uhr.

Die Paulinenpflege Winnenden wurde im Jahr 1823 von Pfarrer Friedrich Jakob Heim gegründet. Die Paulinenpflege ist Mitglied des Diakonischen Werkes und des Evangelischen Schulwerks in Württemberg und in folgenden Bereichen organisiert:

- **Berufsbildungswerk** für hör- und sprachgeschädigte Jugendliche
- **Behindertenhilfe** mit Wohnangeboten und Werkstätten für Menschen mit psychischen oder geistigen Behinderungen
- **Jugendhilfeverbund** als Jugendhilfeeinrichtung mit angeschlossener Schule für Erziehungshilfe.
-

Der Bereich der Beruflichen Bildung – für dieses Projekt von besonderem Interesse - besteht aus vier Abteilungen, die sehr eng zusammenarbeiten, um den gehörlosen, schwerhörigen und sprachbehinderten Jugendlichen eine individuelle Förderung anbieten zu können.

- Das “**Berufsbildungswerk**” bietet ca. 280 Jugendlichen Ausbildungsplätze in 30 verschiedenen Berufen aus 10 Berufsfeldern, wie zum Beispiel Metalltechnik, Garten- und Landschaftsbau, Elektrotechnik, Nahrungszubereitung oder Textil.
- Die **Berufsschule** gewährleistet das Duale System, auf welchem die Berufsausbildung in Deutschland aufgebaut ist, und unterstützt die praktische Ausbildung mit theoretischem Hintergrundwissen. Jugendliche, die (noch) nicht in der Lage sind, eine Berufsausbildung zu absolvieren, haben die Möglichkeit einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme.
- Die **Internate** bieten Wohnmöglichkeiten während der Ausbildung und unterstützen die Jugendlichen dabei, ihre Persönlichkeit, ihr Selbstvertrauen und ihre Selbständigkeit zu entwickeln.
- Die **Vollzeitschulen** bieten ein weites Angebot an schulischer Ausbildung.
Die **BFS** (Berufsfachschule) bietet Jugendlichen mit dem Hauptschulabschluss die Möglichkeit einen mittleren Bildungsabschluss zu erlangen.
Im **BVJ** (Berufsvorbereitungsjahr) können Jugendliche ihre theoretischen, sozialen und praktischen Fähigkeiten verbessern, damit sie anschließend erfolgreich eine Berufsausbildung durchlaufen können.

Für Jugendliche mit geistiger oder mehrfacher Behinderung bietet die Paulinenpflege ein individuelles Training zur **Eingliederung ins Berufsleben** an.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Homepage www.paulinenpflege.de oder nehmen Sie Kontakt auf mit Gisela Schmitt gisela.schmitt@paulinenpflege.de.



3) Die Confederación de Empresarios de Aragón (CREA), ist eine gemeinnützige Arbeitgeberorganisation in der autonomen Region Aragon, Spanien.

CREA vertritt mehr als 30.000 Unternehmen, denn die Mitglieder sind sowohl regionale Kleinbetriebe als auch die größten in der Region operierenden Firmen.

CREA bietet ein breites Angebot von Dienstleistungen, vom Bewerbungstraining bis zur speziellen Beratung in den verschiedensten Bereichen des Arbeitslebens mit unterschiedlichsten Zielen. Sie führt regelmäßig sozioökonomische Beratungen durch und informiert über die EU betreffende Themen durch das angegliederte EIC (Euro Info Centre). Das Team besteht aus 55 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen multidisziplinären Profilen.

Der Bereich "Innovation, Training und Arbeitsmarkt" organisiert mehr als 500 Kurse pro Jahr, weiterhin gibt es 4 Fortbildungsangebote in den Bereichen Euro-Qualität, Euro-Marketing, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Menschliche Ressourcen, die sich an Arbeitnehmer im Sinne von „lebenslangem Lernen“ richten ebenso wie an Arbeitslose zur Wiedereingliederung ins Arbeitsleben. Spezielle Angebote gibt es für Immigranten, Frauen, Menschen aus ländlichen Bereichen und Jugendliche. Methodisch reicht das Angebot vom traditionellen Kurs bis zum E-Learning.

Andere Aktivitäten richten sich auf die Bereiche Arbeitsberatung, Vermittlung von Studenten an regionale Betriebe in Zusammenarbeit mit der regionalen Verwaltung und spezielle Beratungsangebote in allen wirtschaftlichen Bereichen wie z. B. Qualitätssicherung, Umweltschutz, Neue Technologien, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz .

CREA arbeitete in zahlreichen regionalen, nationalen und europäischen Programmen und Projekten mit, z. B. dem Leonardo Da Vinci Programm, der "E-Learning Initiative", der ENEA Initiative, der ADAPT Initiative etc, und hat so ihre Fähigkeiten zu transnationaler Zusammenarbeit bewiesen.

Für weitere Informationen über laufende oder abgeschlossene Projekte besuchen Sie bitte die Homepage <http://www.crea.es> und <http://www.creaprojects.info> oder nehmen Sie Kontakt auf mit Nathalie García de Leániz (ngarcia@crea.es).